

Hugo von Hofmannsthal, Elektra

Tragödie in einem Aufzuge

Kleines Haus

Premiere: 3. November 2001, 19.30 Uhr

Regie: Simone Blattner

Bühne: Stefanie Wilhelm

Kostüme: Mechthild Feuerstein

Musik: 550rondy

Dramaturgie: Jens Groß

„Ich habe Finsternis gesät und ernte Lust über Lust.“

Eine Geschichte über die Rache. Eine Geschichte über das Warten. Und eine Geschichte über verlorenes Leben. Vielleicht die blutigste Familiengeschichte der Weltliteratur. Gattenmord und Thronraub stehen unversöhnlich als Ausgangspunkt. Auch noch Jahrzehnte nach dem Mord an Agamemnon durch Klytemnästra und ihren Liebhaber Ägisth, will die Tochter Elektra nicht vergessen. Täglich erwartet sie den Rächer des Vaters: Orest, ihren in der Ferne aufgewachsenen Bruder. Daß Schwester Chrysothemis die Vergangenheit endlich ruhen lassen möchte, daß sie sich nach Normalität und Familie sehnt, dafür wird sie von Elektra zutiefst verachtet. Unbeirrbar, monströs verfolgt sie ihre Rachepläne. Dann erreicht die Nachricht von Orests Tod den Hof. Klytemnästra triumphiert und glaubt, den Kampf mit der Tochter gewonnen zu haben. Bis ein fremder Mann vor der Tür steht und die Katastrophe eine neue Wendung nimmt. Entstanden 1909 als Libretto für Richard Strauss, hat Hofmannsthal den Text gegenüber der Vorlage von Sophokles erheblich gestrafft und Elektra ganz ins Zentrum gestellt, die faszinierende Selbstbehauptung eines möglicherweise modernen, politischen Subjekts.

Mit: Friederike Kammer, Leslie Malton, Jennifer Minetti; Felix von Manteuffel